

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

2. - 4. April 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

12
Fagelzug über die Quarter deck gezogen im vor dem benannten Ort,
um Drosseln sich zu versetzen und die Fische Lüstern, welche von
der Brute fern im Meer und sehr sanfte ihm, anzufangen. Hier
angesehen ist es, eine griechisch schmeckende Fische auf in ihrer
Lora Torrida, das ist, in der Hitze mancherlei Aufstellungen, sich
finden und alsdann erfahren, daß der Herr derjenige ist, der es
sich zu sagen versteht, nämlich einen Fischen zum Vorschein
das Fagelzug über die Fische Jesaja IV. 6. Und man findet so unter
dem Fische der Fische sitzen und unter dem Fische das Allmächtige
bleiben, so stehen sie zu dem Herrn, meine Fische, sich und meine
Lust, mein Gott auf den ich hoffe, Ps. xci. 2. und stehen, sich dahin,
und sie nicht mehr Drosseln noch die Drosseln oder irgend einen Fischen
auf, sie fallen wird Apoc. VII. 16. Es wurde so geschick in ein
sein Cabins, daß man es gerne sah, daß die Canonen Fische
darin geordnet wurden. Ein Fische Cabins mehr es, sich
ihm lassen, weil auch nicht mehr Fische noch dem Drosseln lagern
128 Meilen Lat. 12 gr. 18 min.

Dienstag den 2ten April.
Hier sahen sehr viele fliegende Fische. Man suchte minnlich
die Canonen Fische, fernor. 87 Meilen Lat. 10 gr. 56 min.

Mittwoch den 3ten April.
Es wurde ein Thier oder Fische 6 Fuß lang gefangen, die
ge noch den Drosseln, welche gleich mit großen Drosseln ihn
fernwaren und zerstückten, hatten ihn zum Mittag, fern. 77 Meilen
Lat. 9 gr. 9 min.

Donnerstag den 4ten April
Man sah sehr täglich viele und mancherlei Fische, und schlief
man von den größten Fischen, die die Fische der Grampus
namen. Es machte ein große Geräusch, wenn er sich im Meer herumwäl
tete und das die 2 Fische, so er oben fischen Fische hat ein große
Quantität Drosseln in die Fische, Fische. Es muß in dem Fische Meer,
schmecken, süßen, schmecken, braunen alles zu Jehovah. Hier

sind 78 Meilen weiter gerückt Lat. 7. gr. 48 min.

Freitag den 5ten April.

So haben die Matrosen bey der gar großen Hitze sehr viel bey
Aussen und Einpacken der Maaren arbeiten müssen. Es ist dießmal zu
denn penible Aktion, dieß gerückt in einlaßt manchen unter uns
zur Gefundheit. 60 Meilen Lat. 6 gr. 44. min

Donnerstag den 6ten April.

Man fing wieder 2 Skares, die Maaren aber nicht von der
Größe als der, so häufig gefangen worden. Es waren sehr klein,
la nur im Schiff herum zu sehen. 59. Meilen Lat. 5 gr. 45 min
Gegen Abend wurde der Wind so variable, daß man nicht wußte
wie man die Vagel fassen sollte.

Freitag den 7ten April.

Ein Squel der mit starkem Wind und Regen diesen Morgen eine
solche Wunde aufstach, woraus sich, daß es mittelst Aufschau
nordostem Mast einen Brief bekam. Weil man fürchtete es wäre
da hinein starken Sturm aufstach, während der Beobachtung und
und ein anderer an seiner Walle geknallt. Die Matrosen mußten
den ganzen Tag daran arbeiten. Um sie desto mehr anzu-
treiben, war der Capitain sehr beständig beiführend und ließ ihnen
was und nach der Arbeit einen Pint Punch einen jeden unter sich
ausgeben. 49 Meilen Lat. 5 gr. 3 min.

Montag den 8ten April

Morgen der Reparation der Masten haben wir nur 28 Meilen geschafft
Lat. 4 gr. 38 min. Der letzte Donnerstag gefangenen Dorsfisch, der
phie genannt wurde wurde abends gefressen. Es ist sehr mager und dünn.

Dienstag den 9ten April.

Weil wir öfter Calm hatten und der Current uns entgegen war
abwinkten wir nur 24 Meilen Lat 4 gr. 20 min.

Mittwoch den 10ten April

Einige Squals, die wir frisch hatten brachten uns noch 28 Meilen
fort. Da wir sonst veränderliche Winde und vorzüglich Calm hatte
daß unser Matter, welcher sich in Begleitung mit einer stillen Verknüpfung